



DCG
Ober-Erlenbach

JAHRESBERICHT
2014



4

2014

Jan

Information trifft Inspiration

Vorwort

Erinnern und vorwärtsblicken

Das Jahr 2014 war für DCG Ober-Erlenbach mit vielfältigen Gemeindeaktivitäten verbunden, von denen nur einige in diesem Bericht näher beschrieben sind. Neben dem jährlichen Sommer- und Weihnachtsfest waren besondere Höhepunkte die Segnung von vier Neugeborenen, eine Hochzeit sowie die Taufe von vier Jugendlichen, die ihre Entscheidung für die Nachfolge Jesu Christi auf diese Weise öffentlich bezeugten.

Intensiv wurde vor allem die Jugendarbeit gefördert, im Besonderen durch gemeinschaftsbildende Aktivitäten für die U18-Jugendlichen, darüber hinaus auch die Jungschar- und Kinderstundenarbeit.

Die Einsatzfreude so vieler junger und älterer Mitarbeiter, die aus Liebe zu Jesus Christus und zu den Menschen Zeit, Kraft und Geld opfern, um andere zu segnen, ist beeindruckend. Mit solch einer Schar können wir im Vertrauen auf Gott zuversichtlich weiterarbeiten.

Matthias Richter

(Gemeindevorsteher)



12

1

2

Jun

Kinderfreizeit – Im Zeichen von „Olympia“



22



22

Nov

Schöpfungsgeschichte hautnah

Damenausflug in den Rheingau



6

8

10

Mär

Gemeinsam auf den Spuren Robin Hoods

Seniorenwochenende: Das Leben ist lebenswert!

Apr

Ein Dankeschön der besonderen Art



12

18

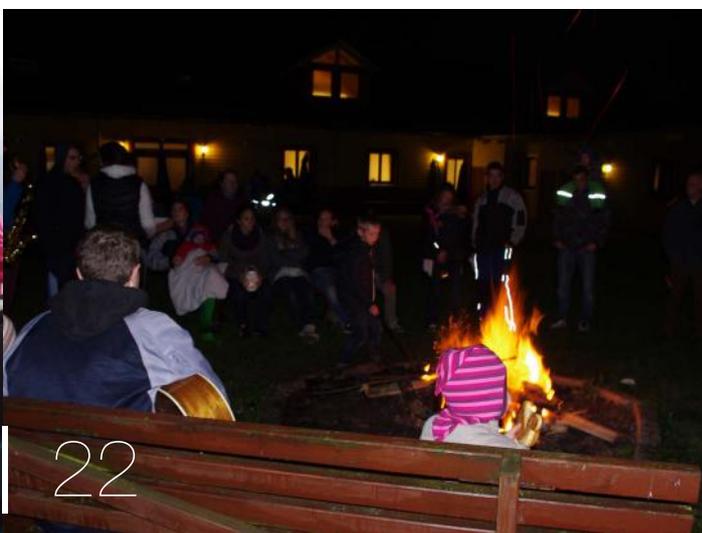
18

Gemeinsam erreichen wir das Ziel

Jungchar aus anderer Perspektive

Aug

Sommerfest : WM-Fieber hält an



22

26

Dez

„Ich geh‘ mit meiner Laterne ...“

Gemeindeweihnachtsfeier – eine liebgeordnete Tradition

Information trifft Inspiration

Im Januar trafen sich rund 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von DCG zu einem Fortbildungswochenende zum Thema Vereinsarbeit.

Ein jeder sei g

DCG e.V.
(DCG Blaubeuren)
VR 529
DCG Ortsgemeinschaft
Lessenhöfe e.V.
VR 497





Die Informationsveranstaltung wurde von zwei inhaltsreichen Gottesdiensten begleitet, die die geistliche Perspektive der Vereinstätigkeit darlegten.

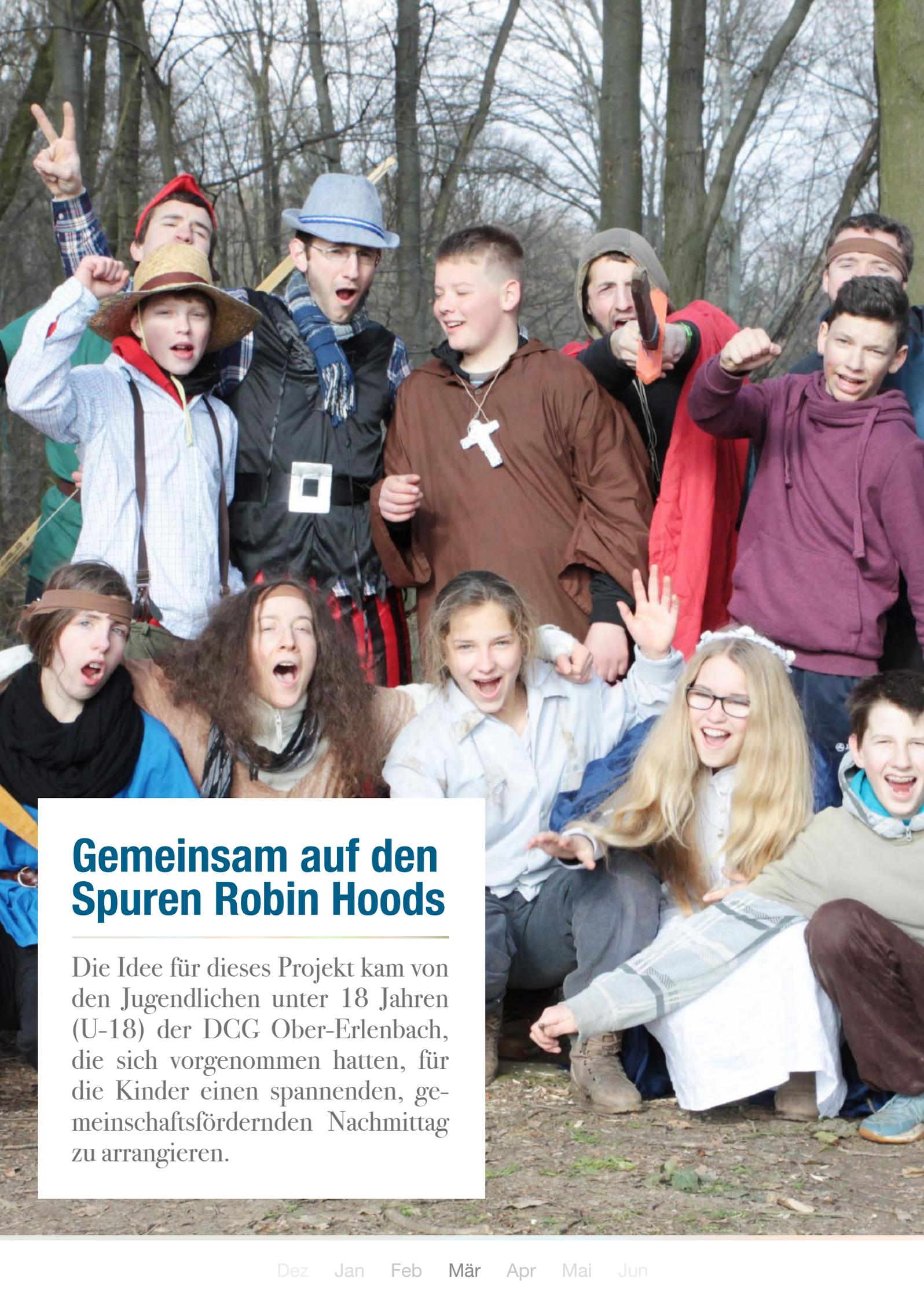
Eröffnet wurde das Informationstreffen mit einer inspirierenden Rede von Christoph Matulke über das Beispiel von Jabez aus 1. Chronik 4. Als Jabez in Not war, betete er zu dem Gott Israels: „O dass du mich reichlich segnen und meine Grenze erweitern wolltest und deine Hand mit mir wäre [...] Und Gott ließ kommen, was er gebeten hatte.“ Auch an diesem Wochenende ging es darum die Grenzen zu erweitern, um eine bessere und noch zielgerichtetere Vereinsarbeit leisten zu können. „Das Wochenende ist ein Arbeits- und Informationswochenende mit der Zielsetzung, die Gemeinden in ihrer örtlichen Gemeinde- und Vereinsarbeit zu unterstützen, unter anderem in Bezug auf die vereinsrechtlichen und steuerrechtlichen Vorschriften“, erläutert Christoph Matulke, Vorsteher von DCG in Deutschland, den Hintergrund des Treffens.

„Wir arbeiten daran, der nächsten Generation geordnete Verhältnisse in der Vereinsführung zu

hinterlassen. Auch in Zukunft sind die Herausforderungen groß. Jetzt geht es darum, die Grenzen zu erweitern“, führte Matulke weiter aus.

Zusätzlich wurden die Teilnehmer zu aktuellen Themen und geplanten Projekten umfangreich informiert, beispielsweise die Verschiebung der SEPA-Einführung sowie die Weiterentwicklung von Musik und Sport in der DCG für Kinder und Jugendliche. Auch im Jahr 2014 anstehende Projekte, wie die Kinderfreizeit und der bevorstehende Jahresabschluss standen auf der Tagesordnung.

„Es war ein gigantisches Wochenende mit viel Horizonterweiterung. Mich hat vor allem sehr beeindruckt, wie die Einzelnen sich eingebracht haben und die beiden Tage zu so einem inspirierenden Erlebnis werden ließen“, beschreibt Christoph Matulke die Atmosphäre und den regen Austausch, der an diesem Wochenende stattgefunden hat.



Gemeinsam auf den Spuren Robin Hoods

Die Idee für dieses Projekt kam von den Jugendlichen unter 18 Jahren (U-18) der DCG Ober-Erlenbach, die sich vorgenommen hatten, für die Kinder einen spannenden, gemeinschaftsfördernden Nachmittag zu arrangieren.



Treffpunkt war der Wölfersheimer Wald, wo sie ein Rollenspiel über Robin Hood durchführten.

Schon lange vorher hatte die U-18 mit den Vorbereitungen begonnen und sogar die Kostüme für die Darsteller selbst entworfen und angefertigt. „Die Planung und die Vorbereitungen haben uns voll Spaß gemacht und richtig zusammengeschweißt“, berichtete Marit, eine U-18erin, begeistert und fügte hinzu: „Es ist schon cool, was man durch Teamwork auf die Beine stellen kann.“

In erster Linie war bei den Kindern Teamgeist und Kombinationsfähigkeit gefragt, aber auch viel Ausdauer. Um in die Geschichte von Robin Hood einzutauchen, mussten sie in Begleitung von Jugendlichen in vier kleinen Gruppen bergauf, bergab und von Station zu Station laufen und trafen dort auf unterschiedlich verkleidete U-18er, die jeweils eine Person aus dem Leben von Robin-Hood darstellten. Diese gaben den Gruppen eine Aufgabe mit auf den Weg, die es so schnell wie möglich zu lösen galt. „Wir mussten zum Beispiel dem Scherriff einen Schlüssel abluhsen. Das ging nur, weil wir voll zusammengehalten haben“, erzählte Tobi. Die Begeisterung bei der Bewältigung der anspruchsvollen Aufgaben war jedenfalls nicht zu übersehen.

Als Abschluss dieses spannenden Wettbewerbs versammelten sich alle Beteiligten erschöpft, aber ganz erfüllt von dem Erlebten um ein behagliches und wärmendes Lagerfeuer und verschmauschten Würstchen und Stockbrot. Das Verteilen der wohlverdienten Preise an ihre Gewinner rundete diesen schönen Tag ab.



Seniorenwochen- ende: Das Leben ist lebenswert!

Zum zwölften Mal in Folge treffen sich die Senioren der Christlichen Gemeinde (DCG) aus dem deutschsprachigen Raum zu einem gemeinsamen Wochenende mit Aktivitäten, Gottesdiensten und Austausch unter Gleichaltrigen.



Im Tagungszentrum Blaubeuren bei Ulm herrscht eine freudige und gemütliche Atmosphäre, die irgendwie gar nichts von dem hat, was in der Gesellschaft fast täglich diskutiert wird: Altersarmut, Einsamkeit, Zukunftsängste, Pflegebedürftigkeit. Und doch sind die Senioren sehr wohl mit diesen Herausforderungen im Alltag konfrontiert.

Lothar Schmidt (76) war 34 Jahre lang Berufsoffizier bei der Bundeswehr. 1994 trat er den Ruhestand an. Damit endete seine berufliche Laufbahn, doch der pensionierte Oberstleutnant fiel in kein „Loch“, wie viele Rentner es erleben. Denn „mein Lebensinhalt hat sich nicht geändert“, sagt er, „das ist Jesus, die Gemeinde und meine Familie.“ Hier übernimmt er bis heute Aufgaben und unterstützt, so gut er kann, „mit großer Freude“. „Ich kann mich nicht daran erinnern, vor dem Älterwerden je Angst gehabt zu haben“, meint Lore Rufer. Sie ist 84 Jahre alt und ledig geblieben. „Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohlmachen“, zitiert sie aus Psalm 37,5. Daran hält sie seit ihrer Jugend fest. Gerne erinnert sie sich an die Zeit, in der viele Kinder zu Besuch kamen. „Dies hat mein Leben reich und glücklich gemacht. Nun freue ich mich zu sehen, wie die jetzige Generation heranwächst und sich für das Evangelium öffnet, das mir selbst Halt in den Situationen des Lebens gibt.“ Sie ist ein Beweis dafür, dass zwischen Alleinsein und Einsamkeit ein großer Unterschied ist. „Solange man in Gottes Gegenwart lebt, ist man nicht einsam.“

Von Einsamkeit ist auch bei Helmut Seiter (75) keine Rede. Als Vater von zehn Kindern denkt er mit Dankbarkeit an die Zeit zurück, in der die Kinder

noch klein waren. „Mit jedem Einzelnen kam ein Sonnenschein in unser Heim. Aber auch die Verantwortung für sie wurde größer. Und es kamen schlaflose Nächte, Krankheitsnöte, Entbehrungen verschiedener Art“ erzählt er. „Im Nachhinein gesehen hat sich alle Mühe und Arbeit gelohnt.“ Er fühlt sich reich gesegnet, wenn er heute auf seine große Enkelschar blickt. „Für sie will ich ein Vorbild sein und sie unterstützen, wo ich nur kann.“

Dass Inge Haberstumpf an diesem Wochenende dabei sein kann, grenzt an ein Wunder. Vor rund zwei Jahren erkrankte sie ernsthaft und lag 16 Tage im Koma. Es war nicht abzusehen, ob die damals 71-Jährige überleben würde. „Pflegebedürftig zu sein ist nicht angenehm. Dadurch habe ich gelernt, solche Menschen besser zu verstehen. Es tut gut, wenn man Interesse und Verständnis für seine Situation bekommt, das habe ich selbst durch viele Glaubensgeschwister erfahren“, erzählt sie. Kurz nach einer Kur, die ihre Gesundheit und Beweglichkeit wesentlich verbesserte, verstarb unerwartet ihr Mann. Versöhntsein und Dankbarkeit liegen in ihren Worten: „In dieser Zeit habe ich die Hilfe durch die Gemeinde mehr schätzen gelernt.“

Nicht nur Inge freut sich über die Gemeinschaft an diesem Wochenende. Auch für alle anderen Senioren ist es ein Höhepunkt, der sie die unterschiedlichen Herausforderungen des Alltags besser meistern lässt.

Ein Dankeschön der besonderen Art

Der 12. April 2014 war für die Jugendgruppe „U18“ der DCG Ober-Erlenbach ein wirklich ereignisreicher Tag! Auf dem Programm stand ein vierstündiger Aufenthalt in einem anspruchsvollen und abwechslungsreichen Kletterpark.





Die sportlichen Herausforderungen und Attraktionen ließen keine Wünsche offen. „Ein cooles Abenteuer“, schwärmte Andi, ein U18er. „Der Kletterpark war total vielseitig, jeder konnte das tun, was ihm am meisten lag. Es war eine gute Erfahrung, auch für die kommende Zeit“.

„Heute sind sie mal dran“, freut sich Regula. „Sie haben einen super Einsatz gemacht für die Kinder und bei anderen Gemeindeaktivitäten und deswegen unseren Dank und unsere Anerkennung voll verdient. Sie sollen spüren, dass sie uns am Herzen liegen“. Als Betreuerin der U18-Gruppe war es ihr und einigen älteren Jugendlichen der DCG Ober-Erlenbach ein Anliegen, endlich einmal den „Spieß umzudrehen“ und die sonst für andere so aktiven U18er einen Tag lang zu verwöhnen.

Nach dem Ausflug ließen es sich die jugendlichen Veranstalter nicht nehmen, für die ausgepowerten Kletterer ein leckeres Abendessen zu zaubern. Später fand neben vielen vergnüglichen Spielen auch eine gemeinsame Talkrunde statt, zu der ein Jugendarbeiter einer benachbarten Ortsgemeinde eingeladen war. Er vermittelte den Jugendlichen, wie sehr es sich lohnt, schon in jungen Jahren auf dem Fundament des christlichen Glaubens klare Ziele für sein Leben zu haben.



Kinderfreizeit – Im Zeichen von „Olympia“

Vom 19. – 22. Juni 2014 erlebten 300 Kinder aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und dem Elsass mit ihren Betreuern die neunte Kinderfreizeit von DCG.





Am ersten Abend führte die Ortsgemeinde aus Hamburg ein bewegendes Musical über den biblischen Daniel und seine drei Freunde vor, die von Israel nach Babylon verschleppt worden waren. Hautnah konnten die Zuschauer miterleben, wie die vier jungen Männer im fremden Land ihrer Überzeugung und ihrem Glauben treu blieben und wie nah ihnen Gott deshalb besonders in ihren Prüfungen war.

Neu an dieser Kinderfreizeit waren der Olympia-Tag am Freitag sowie das Olympische Dorf am Samstag, die den Stationenlauf „mission2gether“ und den Kreativtag aus den Vorjahren ablösten. In sechs Arenen, mit jeweils vielen abwechslungsreichen Aufgaben, konnten die Kinder Medaillen für ihre Ortsgemeinde sammeln. „Ziel mit dem Olympiatag war, das Programm so zu gestalten, dass alle Kinder und Jugendlichen etwas finden, das im Bereich ihrer Interessen liegt. Jeder konnte sich für „seine“ Arena anmelden, um dann seine Fähigkeiten bestmöglich einzubringen und so sein Team unterstützen“, so Ellen Hohmann, die Organisatorin des Programms.

70 Jugendliche und junge Erwachsene aus vier Ortsgemeinden hatten den Olympia-Tag über mehrere Monate vorbereitet, um den Kindern ein interessantes Programm bieten zu können.

„Am Anfang muss man natürlich erstmal etwas die Personen und die Arbeitsweise der anderen Ortsgemeinden kennenlernen, um dann bestmöglich zusammenarbeiten zu können. Das hat aber sehr schnell geklappt und schon bald waren wir ein eingespieltes Team. Dadurch, dass die Einzelnen unterschiedliche Fähigkeiten und Arbeitsweisen haben, konnten auch alle Stärken genutzt werden, um ein bestmögliches Ergebnis zu erzielen“, berichtet Ellen Hohmann.

Das kann die 14-jährige Annerose bestätigen: „Die Kinderfreizeit war so cool! Jede Kinderfreizeit ist schön, aber das war die beste meines Lebens.“ „Leider wird es auch meine letzte sein“, fügt sie etwas wehmütig hinzu. Ihr persönliches Erfolgserlebnis hatte Annerose beim Olympia-Lauf. „Das war total anstrengend und ich hatte schon fast keine Lust mehr. Aber dann hab ich mir gesagt: ‚Ich will bis zum Ende aushalten.‘ Ich war so stolz, als ich ins Ziel gelaufen bin.“

Im großen Finale am Sonntag sicherte sich das Team aus Österreich vor den Ortsgemeinden Dürrmenz und Hamburg das erste „olympische Gold“ der Kinderfreizeit-Geschichte. Ob sie damit wohl eine neue Tradition eingeführt haben?





Gemeinsam erreichen wir das Ziel

So lautete das Motto für das Fest im Rahmen der Aktion „Golden Heart“, das DCG Obererlenbach am 08.06.2014 veranstaltete. Das erreichte Halbjahresziel war ein Grund zum Feiern und Motivation für die Anwesenden im Hinblick auf das nächste Halbjahr.

Anlass für das Sparprojekt „Golden Heart“ ist der geplante Ausbau des Gemeindezentrums. Für die Freizeitgestaltung der Kinder und Jugendlichen soll ein Spiel- und Sportzentrum entstehen, und auch für Senioren sind entsprechend ihren Bedürfnissen Räumlichkeiten vorgesehen. Erreicht werden soll dieses Ziel durch Spenden, die kontinuierlich innerhalb der nächsten Jahre für dieses Projekt angespart werden.

Zum Fest war Thomas Bäuerle aus der Ortsgemeinde Maubach eingeladen. Er sprach über die Bedeutung eines hochgesteckten Ziels. Privat und im Gemeindeleben ist dies motivierend und hilft, seine Energie bewusst und sinnvoll einzusetzen. „Gemeinsam können wir sehr viel erreichen“, so Bäuerle. Matthias Richter, Gemeindeleiter der DCG Obererlenbach, bestätigte: „Ich bin überzeugt, dass wir unser Ziel erreichen werden, weil Gott uns dafür Glauben gegeben hat.“

In einer Gesprächsrunde drückte Regina Meggert, Mutter von 15 Kindern, ihre Dankbarkeit für die vielfältigen Aktivitäten der Gemeinde für Kinder und Jugendlichen aus: „Ich freue mich für meine Kinder, dass sie in Zukunft von der Umsetzung unseres Bauprojektes profitieren werden.“

Als der aktuelle Stand der Sparaktion bekannt gegeben wurde, gab es einen begeisterten Applaus. Das für das letzte Halbjahr gesteckte Ziel war übertroffen worden.

Mit spannenden Spielen für die Kinder auf dem Außengelände klang dieser schöne Gemeinschaftstag aus.



Regina Meggert



Jungschar aus anderer Perspektive

Kaum zu glauben - doch es sind tatsächlich 13 Jahre her, seit ich als kleines Mädchen die Jungschar von DCG Ober-Erlenbach besuchte.



Aus diesem Grund ist es für mich etwas Besonderes, heute in der Rolle einer Hobby-Reporterin und großer Schwester bei einem Jungschartreffen dabei sein zu dürfen – natürlich aus einer anderen Perspektive als damals. Und ich muss sagen – es ist ein schönes Gefühl, ein wenig in meine eigene Kindheit zurückversetzt zu werden.

Nach der kurzen Kinderstunde mit einer biblischen Geschichte, Gesang und Gebet habe ich Gelegenheit, mit meinen Freunden über ihre Arbeit mit den Kindern zu sprechen. Ich finde es toll, mit wie viel innerer Überzeugung und Engagement sie sich dafür einsetzen. Da ich selbst nicht zu dem Helferteam gehöre, interessiert mich natürlich, was sie „bei der Stange hält“, es den Kindern alle zwei Wochen mit ungebrochener Motivation so schön zu machen. „Mir ist wichtig, dazu beizutragen, dass die Mädchen und Jungen in guter Atmosphäre und mit positiven Erlebnissen groß werden. Sie sollen sich einmal gerne an diese Zeit zurückerinnern“, erklärt Simon. „Meine eigene Jungscharzeit war auch richtig cool und actionreich“.

Fast bei jedem Treffen wird etwas anderes unternommen. Heute geht es raus aufs Feld zum Trainieren für einen Lauf-Wettbewerb im Rahmen der jährlich stattfindenden Kinderfreizeit in Süddeutschland. Es wird gelaufen, was das Zeug hält. Die Zeit der kleinen Athleten wird von Simon gestoppt. Und mein kleiner 8-jähriger Bruder Josua erklärt mir im Brustton der Überzeugung: „Ich will bei den Schnellsten sein!“ Es imponiert mir zu

sehen, wie die Kinder sich durchbeißen und danach gemeinsam den Erfolg genießen.

Mit sichtlich viel Spaß veranstalten die Mädchen am Schluss eine Wasserschlacht. Als ich später von den Kindern wissen will, warum sie so gerne in die Jungschar kommen, sind sie sich alle einig: Keine Langeweile mehr am Samstag, besonders die größeren Ausflüge sind für sie ein Highlight. „Der Freizeitpark Tripsdrill im letzten Jahr war besonders cool“, erzählt Sophie begeistert.

Ich bin dankbar. Nicht nur für die wertvolle Erfahrung von heute, sondern auch darüber, dass meine beiden jüngsten Geschwister dabei sein und das erleben dürfen. So wie ich damals.



Deborah Eich

WM-Fieber hält an – Sommerfest bei DCG Ober-Erlenbach

Das diesjährige Sommerfest der DCG Ober-Erlenbach mit dem Thema „Fußballweltmeisterschaft“ war für Jung und Alt wieder ein interessantes Ereignis.





Die Freude über den Sieg der deutschen Nationalmannschaft konnte man an der vielseitigen Fan-Kleidung der Einzelnen deutlich erkennen.

Nach einem interaktiven Kindergottesdienst begab sich die ganze Gemeinde ins Freie. Draußen hatten die Jugendlichen viele abwechslungsreiche Stationen aufgebaut. So gab es einen großen Pool, eine Seifenrutsche, Bogenschießen, Fahnen basteln, eine Hüpfburg und vieles mehr. Auch das Ponyreiten bereitete den Kindern einen Riesenspaß. Anna schloss die beiden Ponys sofort ins Herz. „Das Reiten war echt etwas ganz Besonderes“, berichtete sie strahlend.

Gemeinsame generationsübergreifende Wettkämpfe, wie z.B. Wagenrennen und Zeitungslauf,

fanden in einer Arena statt und es gab viele glückliche Gewinner. Ein weiterer Sammelpunkt war das abschließende Fußballturnier, bei dem die zwei besten Mannschaften um den Titel kämpften.

Die einfallsreiche und erheiternde Kommentierung beim Finalspiel sorgte bei allen für eine super Stimmung. Lydia Müllers Freude war nicht zu übersehen: „Das Gemeinschaftsgefühl beim Sommerfest ist immer etwas Besonderes, weil wir Großen zusammen mit den Kleinen Spaß haben.“

Mit der Siegerehrung ging ein erlebnisreicher Sommertag zu Ende, der viele schöne Erinnerungen hinterlässt.

Schöpfungsgeschichte hautnah

Der 28. September 2014 war Start eines interessanten Projektes für Jungen und Mädchen im Alter von 3-9 Jahren der DCG-Obererlenbach.





Im Rahmen des Kindergottesdienstes wollen die Helferinnen den Kindern in den kommenden Wochen nicht nur die Schöpfungsgeschichte erzählerisch vermitteln, sondern das Thema auch durch den unmittelbaren Kontakt zur Natur greifbar machen und ihnen das Wunder der Schöpfung, u.a. auch in kleinen Dingen auf vielseitige Weise nahebringen.

Als erstes stand an diesem Tag die Entdeckung des Waldes mit seiner Tier- und Pflanzenwelt auf dem Programm. Mit Vergrößerungsgläsern ausgerüstet, suchten und sammelten die Kinder mit großer Begeisterung kleine Waldtiere ein, damit sie diese in den dafür bereitgestellten Behältern näher

in Augenschein nehmen und ihr Verhalten beobachten konnten. Die Kinder waren mit Konzentration und Eifer bei der Sache, auch als es später darum ging, Herbstfrüchte des Waldes aufzulesen, wie z.B. Bucheckern, Kastanien, Eicheln etc. Während eines gemeinsamen Picknicks im Wald wurde bei einem interessanten Gespräch mit den Helferinnen das Erlebte noch weiter vertieft. Zum Schluss durften die Kinder ihre Tiere natürlich wieder in die Freiheit entlassen.

Neben weiteren Kindergottesdiensten möchten die Verantwortlichen in den nächsten Wochen mit einem Zoobesuch und dem Ausflug zu einer Sternwarte das Thema abrunden.

Damenausflug in den Rheingau

Der 12. Oktober 2014 stand für die Damen der DCG Obererlenbach unter einem ganz besonderen Vorzeichen: Ein gemeinsamer Ausflug an den Rhein stand auf dem Programm.





Den Initiatorinnen lag es am Herzen, durch dieses gemeinsame Erlebnis das Gemeinschaftsgefühl unter den Generationen zu fördern und den 27 Teilnehmerinnen eine „Atempause“ vom Alltag zu ermöglichen.

Drei Kleinbusse standen zur Verfügung, um die erwartungsvoll gestimmte Damengruppe zum ersten Zielort zu transportieren. Vom wunderschönen Rüdesheim aus ging es in kleinen Gondeln mit einer Seilbahn über die Weinberge nach oben zum Niederwalddenkmal. Dort angekommen, nutzten die Teilnehmerinnen bei beeindruckender Kulisse die gemeinsamen Spaziergänge, um sich auszutauschen. Aufgrund ihrer unterschiedlichen Lebenssituationen empfanden viele die Gespräche als Inspiration für ihr Glaubensleben.

Auf dem Weg zurück ins Tal zogen die meisten es vor, zu Fuß zu gehen. Dabei kamen sie noch in den Genuss, ein paar aufschlussreiche Informationen über die Geheimnisse des Weinbaus zu erhalten. „Vieles davon war total neu für mich und voll interessant“, kommentiert die 18-jährige Sarah die gemeinsame Wanderung durch die Weinberge.

Mit einem gemütlichen Abend in einem Chinarestaurant klang dieser Tag des Miteinanders aus. Bärbel – eine Vertreterin der 50plus-Generation – war begeistert von dieser Unternehmung: „Ich liebe es, mit der Jugend zusammen zu sein. Das ist immer so richtig erfrischend!“

„Ich geh‘ mit meiner Laterne ...“

Am 16. November 2014 war für die Kinder endlich wieder ihr Tag gekommen: der Lichter-Umzug, eine mittlerweile liebgewordene Tradition von DCG Ober-Erlenbach.





Jedes Mal aufs Neue lässt dieses Ereignis und die damit verbundene besondere Atmosphäre die Kinderherzen höher schlagen, aber auch für Jugendliche und Erwachsene ist dies immer wieder ein willkommener Anlass, um sich gemeinsam mit den Kindern auf die Vorweihnachtszeit einzustimmen.

Mit Laternen und Fackeln ausgerüstet, warm eingepackt und in fröhlicher Erwartung reichten sich die 40 Teilnehmer zu einem langen Zug auf, um sich dann bei eintretender Dämmerung in Richtung angrenzender Felder zu bewegen. Einige Jugendliche hatten sogar ihre Instrumente mitge-

bracht, um die fröhlich Singenden bei ihrer Wanderung zu begleiten. Selbst aus der Ferne konnte man diese lebendige Lichterkette erkennen und ihre Lieder vernehmen. Später lud ein knisterndes Lagerfeuer auf dem Gemeindegelände die Umzügler zum Verweilen in gemütlicher Runde ein. Für die Ausgekühlten war das genau das Richtige, ebenso wie der heiße Kakao und die von den Jugendlichen selbst gebackenen Martinsgänse. Die Behaglichkeit des wärmenden Lagerfeuers und nicht zuletzt dieses schöne gemeinschaftliche Erleben machte es so manch einem schwer, nach Hause zu gehen.



Gemeindeweihnachtsfeier – eine liebgewordene Tradition

Die Augen der Kinder leuchteten voller Erwartung, als sich Klein und Groß von DCG Ober-Erlenbach am 13. Dezember 2014 zur traditionellen Weihnachtsfeier im Gemeindesaal einfanden.





In seiner Festrede machte Matthias Richter, Verantwortlicher der Ortsgemeinde, zu Anfang deutlich, welch einschneidendes Ereignis es damals war, als Jesus Christus auf diese Erde kam. „Er selbst hat sich uns Menschen als Gabe geschenkt, mit dem Ziel, uns von der Sünde zu befreien und glücklich zu machen“, so Richter.

In großer Vielfalt reihten sich danach die Aufführungen aneinander. Die schauspielerischen und musikalischen Fähigkeiten der Beteiligten beeindruckten die Anwesenden. „Echt super, was die einzelnen Gruppen auf die Beine gestellt haben“, äußerte sich Frank Büchner begeistert. Michaela Schoeler, die sich als Leiterin des Kinder- und Erwachsenenchores bei den Vorbereitungen sehr engagiert hatte, war ebenfalls sehr zufrieden. „Das, was ich für diese Feier an Zeit investiert habe, lohnt sich in allemal“, versicherte sie. „Mit unserer Musik können wir zur weihnachtlichen Stimmung beitragen und die Zuhörer beschenken.“

Der obligatorische Jahresrückblick, in einem Film dokumentiert, rundete schließlich die Veranstaltung ab.







Finanzen

DCG Ober-Erlenbach hat das Jahr 2014 mit einer Bilanzsumme von rund 434.000 € und einem positiven Ergebnis von 11.184 € abgeschlossen.

Der Vorstand des Vereins ist der Auffassung, dass der Jahresabschluss mit den dazugehörigen Anmerkungen ein zutreffendes Bild des Ergebnisses von 2014 und der Situation zum 31.12.2014 gibt. Nach Ende des Rechnungsjahres sind keine Ereignisse eingetreten, die einen anderen Rückschluss zulassen würden.

EINNAHMEN-AUSGABEN-ÜBERSCHUSSRECHNUNG vom 01.01.2014 bis 31.12.2014

Christengemeinde Bad Homburg e. V.

Bad Homburg

	Euro	Geschäftsjahr Euro	%	Vorjahr Euro
A. IDEELLER BEREICH				
I. Nicht anzusetzende Ausgaben				
1. Abschreibungen	16.843,10			17.318,89
2. Reisekosten	12.243,17			13.332,86
3. Raumkosten	8.713,84			11.135,31
4. Übrige Ausgaben	<u>16.869,27</u>	54.669,38-	488,80	9.263,99
Gewinn/Verlust ideeller Bereich		<u>54.669,38-</u>	488,80	<u>51.051,05-</u>
B. ERTRAGSTEUERNEUTRALE POSTEN				
I. Ideeller Bereich (ertragsteuerneutral)				
1. Steuerneutrale Einnahmen Spenden	240.524,54			147.867,60
2. Nicht abziesbare Ausgaben Gezahlte/hingegebene Spenden	<u>179.606,00</u>	60.918,54	544,67	114.760,07
II. Vermögensverwaltung (ertragsteuerneutral)				
1. Nicht abziesbare Ausgaben		0,14-	0,00	0,00
Gewinn/Verlust ertragsteuerneutrale Posten		<u>60.918,40</u>	544,67	<u>33.107,53</u>
C. VERMÖGENSVERWALTUNG				
I. Einnahmen				
1. Ertragsteuerfreie Einnahmen				
Zins- und Kurserträge	0,55			0,00
Sonstige ertragsteuerfreie Einnahmen	<u>525,02</u>	525,57	4,70	808,99
II. Ausgaben/Werbungskosten Sonstige Ausgaben		47,78-	0,43	18,21-
Gewinn/Verlust Vermögensverwaltung		<u>477,79</u>	4,27	<u>790,78</u>
Übertrag		6.726,81		17.152,74-

D. SONSTIGE ZWECKBETRIEBE

I. Sonstige Zweckbetriebe 1 (Umsatzsteuerpflichtig)

1. Einnahmen aus Umsatzerlösen		6.458,31	57,74	8.129,42
2. Ausgaben für Material Ausgaben für Roh-,Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.318,72			5.094,94
Ausgaben für bezogene Leistungen	178,82			2.375,33
3. Ausgaben für sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>321,30</u>	5.818,84-	52,03	0,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		639,47	5,72	659,15
Gewinn/Verlust Sonstige Zweckbetriebe 1		<u>639,47</u>	5,72	<u>659,15</u>

II. Sonstige Zweckbetriebe 2 (Umsatzsteuerfrei)

1. Einnahmen aus Umsatzerlösen		1.243,18	11,12	1.555,00
2. Ausgaben für sonstige betriebliche Aufwendungen		7.846,97-	70,16	5.148,89-
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		6.603,79-	59,04	3.593,89-
Gewinn/Verlust Sonstige Zweckbetriebe 2		<u>6.603,79-</u>	59,04	<u>3.593,89-</u>
Gewinn/Verlust Sonstige Zweckbetriebe		<u>5.964,32-</u>	53,33	<u>2.934,74-</u>

E. SONSTIGE GESCHÄFTSBETRIEBE

I. Sonstige Geschäftsbetriebe 1

1. Einnahmen aus Umsatzerlösen		10.422,00	93,18	8.900,00
2. Ausgaben für sonstige betriebliche Aufwendungen		0,00	0,00	1.487,50-
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		10.422,00	93,18	7.412,50
Gewinn/Verlust Sonstige Geschäftsbetriebe 1		<u>10.422,00</u>	93,18	<u>7.412,50</u>
Gewinn/Verlust Sonstige Geschäftsbetriebe		<u>10.422,00</u>	93,18	<u>7.412,50</u>

F. VEREINSERGEBNIS

	<u>11.184,49</u>	100,00	<u>12.674,98-</u>
--	------------------	--------	-------------------

AKTIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	80.726,00		80.726,00
Gebäude	311.153,00		324.831,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			
Fahrzeuge, Transportmittel	2,53		2,53
Vereinsausstattung	9.267,08		8.712,08
Sonstige Anlagen und Ausstattung	<u>833,51</u>		<u>1.102,02</u>
		401.982,12	415.373,63
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Fertige Erzeugnisse, Waren	2.076,58		2.036,17
II. Kasse, Bank	<u>29.829,42</u>		<u>5.713,83</u>
		31.906,00	7.750,00
		<u>433.888,12</u>	<u>423.123,63</u>
PASSIVA			

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. VEREINSVERMÖGEN			
I. Gewinnrücklagen			
1. Freie Gewinnrücklagen	106.579,26		82.367,00
2. Sonstige Gewinnrücklagen	<u>6.888,00</u>		<u>5.846,00</u>
		113.467,26	88.213,00
II. Ergebnisvorträge			
1. Ideeller Bereich	-235.215,70		-217.411,72
2. Vermögensverwaltung	6.699,84		6.381,31
3. Andere ertragsteuerfreie Zweckbetriebe	-21.875,26		-15.910,94
4. Andere ertragsteuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe	33.199,00		23.819,00
5. Ergebnisvorträge allgemein	<u>537.553,98</u>		<u>537.553,98</u>
		320.361,86	334.431,63
B. VERBINDLICHKEITEN			
1. Sonstige Verbindlichkeiten		59,00	479,00
		<u>433.888,12</u>	<u>423.123,63</u>

Bescheinigung

Der Jahresabschluss auf den 31. Dezember 2014 der Körperschaft

Christengemeinde Bad Homburg e. V.,
Bad Homburg,

besteht aus der Vermögensübersicht und der EAÜ-Rechnung.

Unter der Voraussetzung, dass die Bücher in Übereinstimmung mit dem Zahlenwerk des vorliegenden Berichtes abgeschlossen werden, erteilen wir folgende Bescheinigung:

Der nachstehend erläuterte Jahresabschluss wurde von uns auf der Grundlage der von der Christengemeinde Bad Homburg e. V. geführten Bücher, der vorgelegten Bestandsnachweise sowie der erteilten Auskünfte erstellt. Eine Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit dieser Unterlagen und der Angaben der Körperschaft war nicht Gegenstand unseres Auftrages.

Die Bedingungen, die das Gemeinnützigkeitsrecht für steuerbegünstigte Zwecken dienende Körperschaften fordert (hier: § 63 Abs. 3 AO - Nachweis der tatsächlichen Geschäftsführung -) wurden beachtet.

Der steuerbegünstigten Zwecken dienenden Körperschaft Christengemeinde Bad Homburg e.V. wird eine positive Zukunftsaussicht bescheinigt.

Frank Lautenschläger
Diplom-Betriebswirt (BA)
Steuerberater

Rimbach, 28.05.2015



DCG Ober-Erlenbach e. V.
Wetterauerstraße 61a
61352 Bad Homburg
© 2014